

Verschleiß- und Zubehörteile aus Polyurethan

Verschleißteile wie Vorschubklinken bestehen bisher zu meist ausschließlich aus Stahl. Immer häufiger sieht man inzwischen aber auch mit Kunststoff ummantelte Klinken in den Umläufen der Betonsteinwerke verbaut. Dies hat seinen guten Grund, können Klinken aus Kunststoff doch vielerlei Vorteile für den Anwender mit sich bringen. Die Wasa AG hat dies erkannt und bietet seit einigen Monaten Verschleiß- und Zubehörteile aus Polyurethan an. Damit erweitert sie ihr Sortiment um ein für ihre Kunden wesentliches Zubehör.

Die bei Wasa gefertigten Klinken bestehen aus einem Stahlkern, der mit einer zentimeterdicken Schicht aus Polyurethan umgossen ist. Das verwendete PU ist hoch verschleißfest und von hoher Bruchfestigkeit. Gerade beim Zurückfahren der Klinken, bei denen sie an den Unterseiten der Produktionsplatten schleifen, kann sich eine solche PU-beschichtete Klinker auszahlen: durch die geringere Reibwirkung der „weicheren“ PU-Klinke im Vergleich zu Stahl zerkratzt nicht nur die Unterlagsplatte deutlich weniger, die täglich an derselben Stelle von der Klinke gestreift wird. Auch wird die Klinke als solche durch das verschleißfeste PU weniger in Mitleiden-

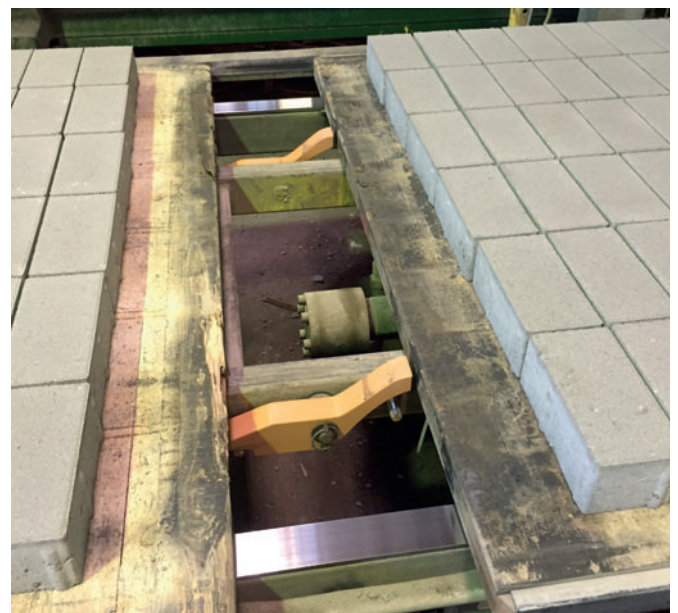
schaft gezogen. Klinken aus Stahl bilden im Lauf der Zeit häufig eine scharfe Kante an der Oberseite. Diese führt beim Plattentransport nicht selten zu einer Beschädigung der Unterlagsplatten im Bereich der Angriffsfläche.

Wasa empfiehlt bei allen Plattentypen – außer bei Stahlblechen – den Einsatz von PU-Klinken, da solche die Gefahr von Beschädigungen an den Unterlagsplatten erheblich reduzieren. Die Standzeit von Produktionsbrettern kann damit verlängert werden. Dies gilt insbesondere bei beschichteten Holzbrettern, deren im Vergleich zum Gesamtbrett dünne Kunststoffbeschichtung sehr schnell durch verschlissene und scharfkantige Stahlklinken beschädigt werden kann. Derart beschädigte Stellen können, gerade bei ummantelten Schichtholz Brettern, den Holzkern freilegen. In der Folge diffundiert Feuchtigkeit in die Holzschichten ein, diese quellen auf und die Platten werden damit unbrauchbar.

„Sehr häufig machen wir in Betonsteinwerken Mängel an Stellen des Umlaufs aus, denen kein oder nur wenig Augenmerk geschenkt wird. Zwar achtet jeder auf eine korrekte Einstellung der Maschinenparameter und auch die Formen werden



Die Wasa AG bietet seit einigen Monaten Verschleiß- und Zubehörteile aus Polyurethan an.



Die bei Wasa gefertigten Klinken bestehen aus einem Stahlkern, der mit einer zentimeterdicken Schicht aus Polyurethan umgossen ist.



Das verwendete PU ist hoch verschleißfest.

regelmäßig inspiziert. Bedeutend seltener jedoch werden der Vibrationstisch und dessen Verschleißleisten überprüft. Sind diese noch innerhalb der Toleranz? Oder sind sie womöglich unterschiedlich verschlissen, was dann negative Auswirkungen auf die Produktionsplatten hat? Ist jede Vorschubklinke in einem ordnungsgemäßen Zustand? Bilden Form und Platte einen sauberen Schwingungsverbund oder springt die Form unkontrolliert während der Vibration? Reinigt die Abkehrbürste die Platten auf der Trockenseite vollständig, ja berührt sie die Platten überhaupt? So ironisch der letzte Hinweis klingt, so häufig sehen wir doch Stahl- und Nylonbürsten, die nichts als frische Luft verwirbeln - und mit der Plattenoberfläche überhaupt nicht in Kontakt kommen. Über auf den Platten verbliebene Betonreste und kleine Steine, die sich später in die Brettoberfläche eindrücken und dort unerwünschte Löcher hinterlassen, darf man sich dann nicht wundern. Es gibt viele Stellen im Umlauf und in der Maschine, die für sich genommen oft wenig Beachtung finden, die in der Gesamtschau aber ein wichtiges Teil des großen Räderwerks sind", weist Matthias Bechtold, Vorstandsvorsitzender der Wasa AG, ganz allgemein auf die Wichtigkeit einer gewissenhaften Überprüfung des Umlaufs hin.

Füße für Unterlagsplatten aus PU

Neben den Vorschubklinken bietet Wasa neuerdings ebenfalls Füße für Unterlagsplatten aus PU an. Unterlagsplatten mit Füßen kommen immer dann zum Einsatz, wenn der Kunde auf eine Härtekammer verzichtet hat und die frischen Steinpro-



Hochtechnologische und -präzise
Integrallösungen.



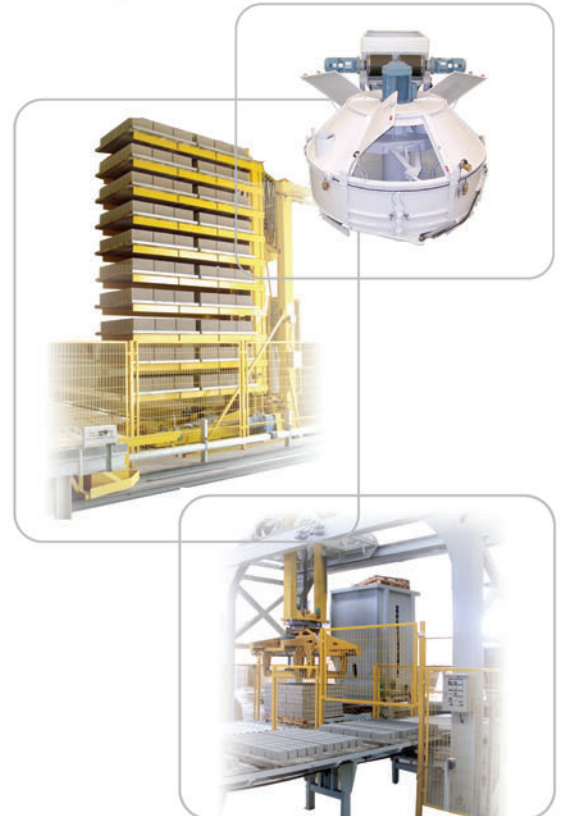
STEINFERTIGUNGSMASCHINEN MIT VIBROKOMPRESSOR

ZUR HERSTELLUNG VON BETONSTEINPRODUKTEN

Komplette Anlagen, mit Betonmischer, Handling-Systemen und Paketierung.

Vielzahl an stationären Betonsteinmaschinen, die sowohl mit Holz- als auch mit Stahlunterlagsplatten unterschiedlicher Größen arbeiten, entsprechend den Anforderungen des einzelnen Projekts.

Veredelungsprozesse: Splitten, Altern von Pflastersteinen, Kalibrierung von Blöcken.



www.poyatos.com



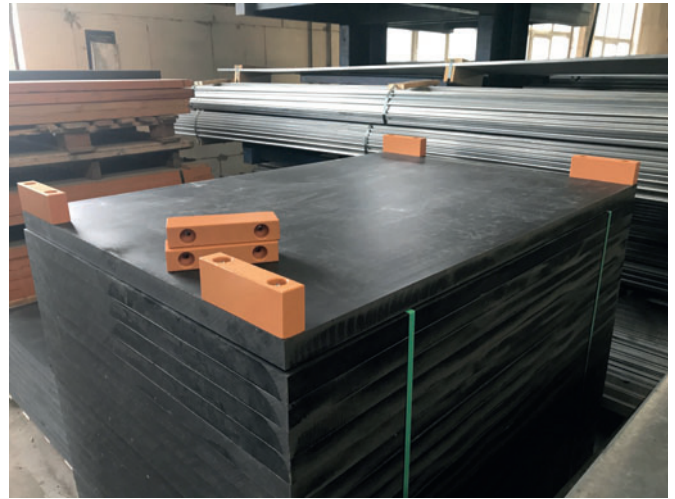
Klinken aus Stahl bilden im Lauf der Zeit häufig eine scharfe Kante an der Oberseite.

dukte aushärten lässt, indem er Plattenstapel bildet, die mit Staplern von der Nassseite zu einem Trockenplatz gefahren werden.

Solcherlei Füße sind entweder aus Holz, Vollkunststoff oder Stahl. Holzfüße haben den Vorteil, dass sie in der Anschaffung die preislich günstigste Alternative darstellen. Dem gegenüber stehen die Nachteile, dass sich das Holz als natürlicher Werkstoff bei wechselnder Temperatur und Umgebungsfuchte leicht verziehen kann. Mit verzogenen Füßen lässt sich aber kein gerader und stabiler Plattenstapel bilden, was zu einem nicht unerheblichen Sicherheitsrisiko führen kann. Füße bzw. Fußgestelle aus Stahl sind zwar sehr stabil, auf der anderen Seite aber auch schwer und neigen zur Korrosion, was seitens der Kunden als Nachteil empfunden werden mag. Stahlfüße sind außerdem recht teuer.

„Füße aus Vollkunststoff, die aus dem gleichen Material bestehen, aus denen auch Wasa Uniplast- und Wasa Uniplast Ultra-Platten gefertigt werden, sind gegenüber Feuchte und Temperaturschwankungen unempfindlich und daher verwindungsfrei. Beim Einsatz von Edelstahlschrauben, die die Füße mit den Platten verbinden, sind sie als Gesamtlösung sogar frei von jeglicher Rostbildung“, erklärt Matthias Bechtold.

All diese Vorteile vereinen auch die neuen Füße aus Polyurethan. Zusätzlich ist es bei diesen möglich, sie mit einer rutschhemmenden Unterseite zu versehen. Dies gelingt durch das Einarbeiten einer den Kundenwünschen entsprechenden Rutschhemmung, die in Gestalt einer Matrice in die Form eingelegt wird, in der der Fuß letztlich gegossen wird. Diese Rutschhemmung oder -festigkeit kann noch dadurch ausgebaut werden, dass Wasa in der Lage ist, Polyurethane unterschiedlicher Shore D-Härten zu variieren. Da die Füße grundsätzlich in einem leuchtenden Orange gefertigt werden, fallen diese dem Staplerfahrer auch optisch mehr ins Auge als konventionelle dunkle Kunststofffüße. Dadurch können Beschädigungen durch ungewollten Kontakt mit der Staplergabel vermieden werden.



Neben den Vorschubklinken bietet Wasa neuerdings ebenfalls Füße für Unterlagsplatten aus PU an.

Außerdem sind individuelle Formgebungen und das Einbringen von Konturen wie Sacklochbohrungen oder Fasen möglich. Das spezielle Gießverfahren und die Formentechnik erlauben zudem eine hohe Passgenauigkeit und Reproduzierbarkeit. Kleinere Beschädigungen der Füße können vom Kunden selbst behoben werden.

„Generell ist dem Ummanteln mit Polyurethan keine Grenze gesetzt. Wasa ist es möglich, sämtliche Bauteile, auf denen Unterlagsplatten geschoben, gelagert oder mit deren Hilfe Platten gegriffen werden, mit Polyurethan zu beschichten“, fasst Matthias Bechtold die Anwendungsmöglichkeiten zusammen. ■

WEITERE INFORMATIONEN



WASA AG
 Europaplatz 4
 64293 Darmstadt, Deutschland
 T +49 6151 7808500
 F +49 6151 7808549
info@wasa-technologies.com
www.wasa-technologies.com